

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. Hendrik Brumme Präsident der Hochschule Reutlingen	7
Geleitwort von Prof. Dr. Stephan Seiter Direktor des „Friedrich-List-Instituts für historische und aktuelle Wirtschaftsstudien“ an der Hochschule Reutlingen	9
Vorwort	11
I. Anekdoten aus dem Leben von Friedrich List	
1. Wie ich zur List-Forschung gekommen bin	17
2. Anekdoten aus Lists Jugend- und Reifezeit	18
3. Anekdoten aus der Zeit der Emigration	21
4. Anekdoten nach Lists endgültiger Rückkehr nach Europa	27
II. Friedrich List und seine Familienangehörigen	
1. Die Ansicht von Friedrich List über Ehe und Familie	31
2. Karoline – die Frau mit der himmlischen Sanftmut	32
3. Emilie – die treue Seele	34
4. Oskar – ein junger Mann voller Herzensgüte	36
5. Elise – die stille Schönheit	38
6. Lina – die talentierte Malerin	41
7. Zusammenfassung	42
III. Friedrich List und die „Demagogengesellschaft“ von 1825 auf dem Hohenasperg	
1. Die deutsche Burschenschaft und die Karlsbader Beschlüsse	43
2. „Demagogie“ und „demagogische Verbindungen“	44
3. Die Inhaftierung von Friedrich List auf dem Hohenasperg	45
4. Die Mitglieder der Demagogengesellschaft	46
5. Haftbedingungen	54
6. Die Entlassung der Häftlinge	55

IV. Lists Beschwerden über den Artikel „Eisenbahnen“ im Brockhausischen Bilder-Konversationslexikon von 1837

1. Vorbemerkung	57
2. Geraffte inhaltliche Wiedergabe des Eisenbahnartikels	58
3. Lists persönliche Bezüge zum Brockhaus-Verlag bzw. zu Friedrich und Heinrich Brockhaus	59
4. Lists Verärgerung über den Eisenbahnartikel	62
5. Der Wortlaut der beiden Beschwerdebriefe	62

V. „Meine Augen sind auf Europa gerichtet“ Friedrich List und die europäische Integration

1. Die Integrationsidee von Friedrich List	65
2. Die publizistische Umsetzung des Europagedankens	69
3. Die wirtschaftliche Integration von Europa	70
4. Die politische Integration von Europa	73
5. Bemühungen um eine deutsch-englische Allianz	75
6. Schlussbetrachtung	78

VI. Technologischer Fortschritt und Science Fiction bei Friedrich List

1. Der Begriff Science Fiction und das Technologieverständnis von Friedrich List	79
2. Science Fiction im Bereich der Kommunikationstechnik	81
3. Science Fiction im Hinblick auf das Fliegen	83
4. Science Fiction im Bereich der Waffentechnik	85
5. Science Fiction im Bereich der Chemie	86
6. Science Fiction in der Landwirtschaft	87
7. Science Fiction in der Maschinenteknik	87
8. Science Fiction im Bereich der Heilmittel	88
9. Zusammenfassung	88

VII. Die sieben Todsünden der Ökonomie aus der Sicht von Friedrich List

1. Die sieben christlichen Todsünden	89
2. Bestechung oder Korruption	90
3. Körperliche Schwerstarbeit, insbesondere übermäßig anstrengende Frauen- und Kinderarbeit	93
4. Ausbeutung der Arbeiter durch Fabrikanten und andere Unternehmer	94
5. Sklaven- und Drogenhandel	95
6. Habgier und Spekulationssucht	97
7. Natur- und Umweltzerstörung	98
8. Nationale Hybris und nationaler Egoismus	99
9. Fazit	102

VIII. Mosaiksteine zur List-Rezeption in China

1. Das Meinungsbild von Friedrich List über China	105
2. Ma Yinchu – der bedeutendste Wirtschaftswissenschaftler in China im 20. Jahrhundert	106
3. Ma Yinchu's Meinungsäußerung über Friedrich List	107
4. Die Übersetzung des „Nationalen Systems“ ins Chinesische	109
5. Die chinesische Wirtschaftspolitik unter Mao Zedong	110
6. Der Beitritt Chinas zur WTO	113
7. Aktuelle Bedeutung von Friedrich List in China	113

IX. Warum sollte sich die Hochschule Reutlingen den Namen „Friedrich List“ zulegen?

1. Die historischen Verdienste von Friedrich List	115
2. Systemische Leitmotive von Lists Gedankengebäude	117
3. Das Studienspektrum der Hochschule Reutlingen und die wesentlichen Grundpfeiler von Lehre und Forschung	123
4. Schlussbemerkung	126

X. Weshalb man Friedrich List als Vordenker der Sozialen Marktwirtschaft bezeichnen darf

1. Historische Wurzeln der Sozialen Marktwirtschaft	127
2. Der Begriff „Soziale Marktwirtschaft“	129
3. Die wichtigsten Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft und deren theoretische Entsprechung bei Friedrich List	130
4. Das „Magische Sechseck“ der Sozialen Marktwirtschaft	132
5. Das Infant-Industry-Argument als notwendiges Steuerungsinstrument der Sozialen Marktwirtschaft	133
6. Jüngere empirische Befunde zum Erfolgsmodell der Sozialen Marktwirtschaft	134
7. Fazit	135

Quellenverzeichnis	137
--------------------	-----

Buchpublikationen des Autors	141
------------------------------	-----



<http://www.springer.com/978-3-658-05257-7>

Friedrich List im Zeitalter der Globalisierung

Eine Wiederentdeckung

Wendler, E.

2014, XVI, 126 S. 40 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-05257-7